



»Gemütlich wird es auch, wenn etwas steht. Deshalb sollte man nicht alles in Schränken verstecken«

Bei Holger Beisitzer sind weiße Wände ein Tabu

Seit vier Jahren wohnt Holger Beisitzer in seiner kleinen Zweizimmerwohnung in Wedding, im Hinterhaus eines unsanierten Altbaus. „Eine Wohnung wirkt gemütlich, wenn sie gewachsen ist“, sagt der Inneneinrichter im Raumgestaltungsbüro Raumdeuter. Manche Möbel fand er während der Studienzeit auf dem Sperrmüll. Andere Einrichtungsgegenstände waren mal Teile von Ausstellungsinstallationen. Wie die großen roten Buchstaben an der Flurdecke, die das Wort „Vielleicht“ bilden und auch eine Lichtquelle sind. Oder die selbst gezimmerten Regale im Flur, in denen sich Bücher und andere Alltagsgegenstände tummeln. „Gemütlich wird es auch, wenn etwas rumsteht“, erzählt der studierte Inneneinrichter. „Deshalb sollte man nicht alles in Schränken verstecken.“ Weiße Wände sind bei Beisitzer ein Tabu. Die Küche ist grün, die Wände des Schlafzimmers strich er in einem Tabakton. Zahlreiche Bilder sind in der Wohnung, im Schlafzimmer hängt eine ganze Wand voller Zeichnungen, Fotos und Malereien. „In barocker Hängung, das heißt gleich mehrere übereinander“, erklärt er. Zu den Bildern habe er immer einen persönlichen Bezug, auch das schaffe Wohnlichkeit und Wohlbefinden. Viel mehr als rein dekorative Kunst. „Oft wollen es die Leute einfach schick“, sagt er. Die eigene Wohnung sei aber vor allem ein Schutzraum, man sollte sie so einrichten, wie es für einen selbst gemütlich und wohnlich ist. Auch die Raumtemperatur sei wichtig. Gemütlichkeit komme nur auf, wenn der Raum ausreichend beheizt ist. Der schön bewachsene Balkon des Inneneinrichters schafft einen grünen Gegenpol zum Rest der Wohnung. „Etwas Organisches sollte auch in der Wohnung sein“, sagt er.

► RAUMDEUTER

Köpenicker Straße 148, Kreuzberg, Tel. 61 65 28 52
www.raumdeuter.de, kontakt@raumdeuter.de

